

What matters?

Key passages in literary works

Frederik Arnold, Benjamin Fiechter,
Robert Jäschke, Steffen Martus

Motivation

Literary Work

[...]

Das Ländchen, dem es angehörte, war damals einer jener abgeschlossenen Erdwinkel ohne Fabriken und Handel, ohne Heerstraßen, wo noch ein fremdes Gesicht Aufsehen erregte, und eine Reise von dreißig Meilen selbst den Vornehmeren zum Ulysses seiner Gegend machte – kurz, ein Fleck, wie es deren sonst so viele in Deutschland gab, mit all den Mängeln und Tugenden, all der Originalität und Beschränktheit, wie sie nur in solchen Zuständen gedeihen. Unter höchst einfachen und häufig unzulänglichen Gesetzen waren die **Begriffe** der Einwohner **von Recht und Unrecht** einigermaßen in **Verwirrung** geraten, oder vielmehr, es hatte sich neben dem gesetzlichen ein zweites Recht gebildet, ein Recht der öffentlichen Meinung, der Gewohnheit und der durch Vernachlässigung entstandenen Verjährung.

[...]

Denjenigen, die vielleicht auf den Ausgang dieser Begebenheit gespannt sind, muß ich sagen, daß diese Geschichte nie aufgeklärt wurde, obwohl noch viel dafür geschah und diesem Verhöre mehrere folgten. Den Blaukitteln schien durch das Aufsehen, das der Vorgang gemacht und die darauf folgenden geschärften Maßregeln der Mut genommen; sie waren von nun an wie verschwunden, und obgleich späterhin noch mancher Holzfrevler erwischt wurde, fand man doch nie Anlaß, ihn der berüchtigten Bande zuzuschreiben. Die Axt lag zwanzig Jahre nachher als unnützes Corpus delicti im Gerichtsarchiv, wo sie wohl noch jetzt ruhen mag mit ihren Rostflecken. **Es würde in einer erdichteten Geschichte unrecht sein, die Neugier des Lesers so zu täuschen. Aber dies alles hat sich wirklich zugetragen; ich kann nichts davon oder dazutun.**

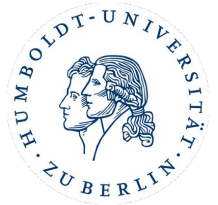
Am nächsten Sonntage stand Friedrich sehr früh auf, um zur Beichte zu gehen. Es war Mariä Himmelfahrt und die Pfarrergeistlichen schon vor Tagesanbruch im Beichtstuhle.

[...]

Interpretation

Auffallend sind zunächst die spuk- und schicksalhaften Elemente der scheinbar sachlich wiedergegebenen Geschehnisse. Sie beruhen auf den die Erzählung strukturbestimmenden Verdoppelungen und Verkehrungen, beginnend mit der "**Verwirrung**" der "**Begriffe [...] von Recht und Unrecht**": Neben dem "innere[n] Rechtsgefühl" der Gewissensinstanz, das der Erzählerkommentar favorisiert, existieren die äußerlichen Rechte des Gesetzes und der Gewohnheit, später kommt die alttestamentliche Talion hinzu.

Eben dies ist die Funktion der Anspielungen auf die Odyssee und des Narbenmotivs: Sie repräsentieren den Fluch, das Dämonische einer unerlösten Welt. Die Identifizierung des Erhängten wird dem Bereich des Gespenstischen zugewiesen, der Auslese aus einem Spektrum, die als bloße Unterstellung auch fiktionsintern diskreditiert wird: **"Es würde in einer erdichteten Geschichte Unrecht seyn, die Neugier des Lesers so zu täuschen. Aber dieß Alles hat sich wirklich zugetragen; ich kann nichts davon oder dazu thun!"**



Goal and Research Questions

- „Integration von Ergebnissen quantitativ-empirischer Forschung in den qualitativ-hermeneutischen Forschungsprozess“¹ – and vice versa!
- leveraging expert knowledge from interpretations
 1. Which “passages” are important to expert readers when interpreting texts?
 2. Why do interpreting scholars devote their attention to certain passages?
- characterise textual properties of key passages

¹ Call for Applications of the DFG SPP 2207 *Computational Literary Studies*

Overview on Approaches

Identification

combination of approaches to detect

- literal quotations (e.g. TRACER)
- references (e.g. Grobid)
- indirect quotations (e.g. Pareti et al. 2013, Jannidis et al. 2015)



Characterisation

basic properties of quotations:

- granularity, extent, relevance

intrinsic factors:

- style (e.g. Hoover 2017, Amancio et al. 2012)
- characters and their relationships (e.g. Jockers et al. 2016, Nalisnick / Baird 2013, Bamman et al. 2014, Trilcke et al. 2015)
- plot (e.g. Segment Change Rate Fischer et al. 2017, Elsner 2015)
- topics (e.g. Hamilton et al. 2016)

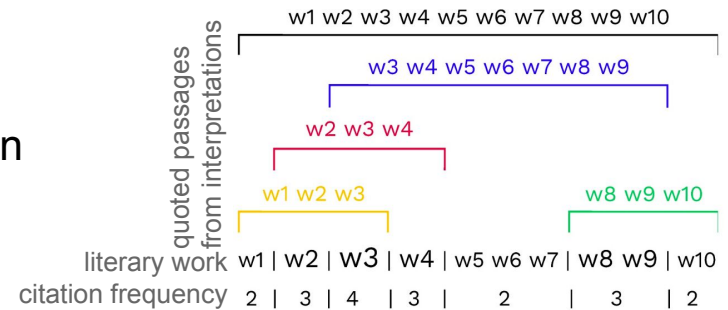
extrinsic factors:

- bibliometric approaches

Lotte: Detection of literal quotations

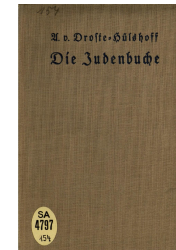
Approach

- based on `sim_text`¹ and `Similarity texter`²
- extended for ellipses, fuzzy matching, punctuation
- post-processing to segment matches for exploration

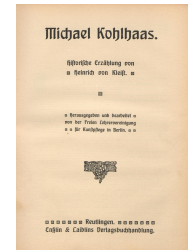


Results

| Ansatz | Die Judenbuche | | | Michael Kohlhaas | | |
|------------------|----------------|-------------|-------------|------------------|-------------|-------------|
| | Precision | Recall | F1 | Precision | Recall | F1 |
| BLAST | 0.59 | 0.61 | 0.60 | 0.37 | 0.59 | 0.45 |
| Copyfind | 0.85 | 0.75 | 0.79 | 0.76 | 0.79 | 0.78 |
| Lotte | 0.82 | 0.90 | 0.86 | 0.70 | 0.90 | 0.78 |
| SimilarityTexter | 0.91 | 0.64 | 0.76 | 0.83 | 0.74 | 0.79 |
| TextMatcher | 0.69 | 0.37 | 0.48 | 0.68 | 0.42 | 0.52 |



44 interpretations



49 interpretations

¹ https://dickgrune.com/Programs/similarity_tester/

² https://people.f4.htw-berlin.de/~weberwu/simtexter/522789_Sofia-Kalaidopoulou_bachelor-thesis.pdf

Annette: Visualisation and Exploration

Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche

Wo ist die Hand so zart, daß ohne Irren
 Sie sondern mag beschränkten Hirnes Wirren,
 So fest, daß ohne Zittern sie den Stein
 Mag schleudern auf ein arm verkümmert Sein?
 Wer wagt es, eitlen Blutes Drang zu messen,
Zu wägen jedes Wort, das unvergessen
In junge Brust die zähen Wurzeln
 Des Vorurteils geheimen Seelendieb?

selected passage

Du Glücklicher, geboren und gehegt
 Im lichten Raum, von frommer Hand gepflegt,
 Leg hin die Waagschal, nimmer dir erlaubt!
 Laß ruhn den Stein – er trifft dein eignes Haupt!

selected quote

Friedrich Mergel, geboren 1738, war der einzige Sohn eines sogenannten Halbmeiers oder Grundeigentümers geringerer Klasse im Dorfe B., das, so schlecht gebaut und rauchig es sein mag, doch das Auge jedes Reisenden fesselt durch die überaus malerische Schönheit seiner Lage in der grünen Waldschlucht eines bedeutenden und geschichtlich merkwürdigen Gebirges. Das Ländchen, dem es angehörte, war damals einer jener abgeschlossenen Erdwinkel ohne Fabriken und Handel, ohne Heerstraßen, wo noch ein fremdes Gesicht Aufsehen erregte und eine Reise von dreißig Meilen selbst den Vornehmeren zum Ulysses seiner Gegend machte – kurz, ein Fleck, wie es deren sonst so viele in Deutschland gab, mit all den Mängeln und Tugenden, all der Originalität und Beschränktheit, wie sie nur in solchen Zuständen gedeihen. Unter höchst einfachen und häufig unzulänglichen Gesetzen waren die Begriffe der Einwohner von Recht und Unrecht einigermaßen in Verwirrung geraten, oder vielmehr, es hatte sich neben dem gesetzlichen ein zweites Recht gebildet, ein Recht der öffentlichen Meinung, der Gewohnheit und der durch Vernachlässigung entstandenen Verjährung. Die Gutsbesitzer, denen die niedere Gerichtsbarkeit zustand, strafen und belohnen nach ihrer in den meisten Fällen redlichen Einsicht; der Untergebene tat, was ihm ausführbar und mit einem etwas weiten Gewissen verträglich schien, und nur dem Verlierenden fiel es zuweilen ein, in alten staubichten Urk...

heatmap

Es ist schwer, jene Z... der hochmütig getadelt oder albern gelobt worden... geboren sie nicht begreift. Soviel darf man indessen behaupten, daß die Form schwächer, der Kern fester, Vergehen häufiger, Gewissenlosigkeit seltener waren. Denn wer nach seiner Überzeugung handelt, und sei sie noch so mangelhaft, kann nie ganz zugrunde gehen, wogegen nichts seelentötender wirkt, als gegen das innere Rechtsgefühl das äußere Recht in Anspruch nehmen. Ein Menschenschlag, unruhiger und unternehmender als alle seine Nachbarn, ließ in dem kleinen Staate, von dem wir reden, manches weit greller hervortreten als anderswo unter gleichen Umständen. Holz- und Jagdfrevel waren an der Tagesordnung, und bei den häufig vorfallenden Schlägereien hatte sich jeder selbst seines zerschlagenen Kopfes zu trösten. Da jedoch große und ergiebige Waldungen den Hauptreichtum des Landes ausmachten, ward allerdings scharf über die Forsten gewacht, aber weniger auf gesetzlichem Wege als in stets erneuten Versuchen, Gewalt und List mit gleichen Waffen zu überbieten.

Das Dorf B. galt für die hochmütigste, schlaueste und kühnste Gemeinde des ganzen Fürstentums. Seine Lage inmitten tiefer und stolzer Waldesamkeit mochte schon früh den angeborenen Starrsinn der Gemüter nähren; die Nähe eines Flusses, der in die See mündete und bedeckte Fahrzeuge trug, groß genug, um Schiffsbauholz bequem und sicher außer Land zu führen, trug sehr dazu bei, die natürliche Kühnheit der Holzfreveler zu ermutigen, und der Umstand, daß alles umher von Fürstentümern wimmelte, konnte hier nur aufregend wirken, da bei den häufig vorkommenden Scharmützeln der Vorteil meist auf seiten der Bauern blieb. Dreißig, vierzig Wagen zogen zugleich aus in den schönen Mondnächten mit ungefähr doppelt soviel Mannschaft jedes Alters, vom halbwüchsigen Knaben bis zum siebzehnjährigen Ortsvorsteher, der als erfahrener Leitbock den Zug mit gleich stolzem Bewußtsein anführte, als er seinen Sitz in der Gerichtsstube einnahm. Die Zurückgebliebenen

literary work

entstehenden Subtextes schon mehrmals angesprochen worden. Paul Ernst steht schon etwa die Beobachtung an, daß es sich hier um eine Art Eigenbewegung des Stoffes handelt. Paul Ernst: Schlußwort zur Judenbuche, in: Der Weg zur Form, München 1928, S. 97. Heinz Rolke versteht die Erzählung gar als das Resultat einer halb- bzw. unbewußten psychischen Dynamik: [...] daß man [...] von einer Art Eigenbewegung der Idee sprechen kann, der sich die Dichterin mehr oder weniger bewußt überlassen hat. Rolke II.

interpretation

Geheimnisse und unheimliche Geschehnisse sind die handlungsauslösenden Faktoren in der Judenbuche. Der Text beginnt mit einem Gedicht, das einerseits den Einfluß ungeklärter psychischer Vorgänge beschreibt (Wo ist die Hand so zart, daß ohne Irren / Sie sondern mag beschränkten Hirnes Wirren) und andererseits die Trennung zwischen dem Selbst und dem Anderen problematisiert (Laß ruhn den Stein – er trifft dein eignes Haupt). Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche, in: Werke in einem Band, München 1989, S. 629-683; Zitat: S. 629. Alle weiteren Seitenangaben werden in Klammern angegeben. Die Zeilen: **Zu wägen jedes Wort, das unvergessen / In junge Brust die zähen Wurzeln trieb / Des Vorurteils geheimen Seelendieb?** beschreiben die Kraft eines verborgenen Wissens, das unter der Oberfläche des Bewußtseins, in der Metapher der Wurzel, der Seele ein fremdes Eigentum zuführt. Der Begriff Seelendieb veranschaulicht die Gewalt, die die Anwesenheit fremden Wissens der eigenen Seele antut. Diese Gewalt wird verursacht durch ein Wort, das sich unvergessen in der Psyche des Empfängers einnistet. Im Unterschied zu der schlichten Negation nicht vergessen weist die Wortwahl unvergessen auf eine aktive, virulente Rolle dieses Wissens hin, denn in der Vorsilbe un wird der Unterschied zwischen vergessen und nicht vergessen in der Spannung gehalten. Diese Vorsilbe tritt in der Erzählung auffallend häufig auf und läßt sich, besonders durch das oft genannte Wort unheimlich, thematisch aufs engste mit der problematischen Trennung von Vertrautem und Fremdem verknüpfen. Wie Freud in seinem Aufsatz über das Unheimliche aufzeigt, sind die beiden Bedeutungen von heimlich (vertraut, zum Hause gehörend, bzw. heimlich, verborgen, Fremden Ausen entzogen) nicht eindeutige von ihrer lexikalischen Negation unheimlich zu

- Krauss, Das offene Geheimnis (1995)**
- Wo ist die Hand so z [...] änkten Hirnes Wirren
 - Laß ruhn den Stein [...] ft dein eignes Haupt
 - Zu wägen jedes Wort, [...] geheimen Seelendieb?**
 - In junge Brust die zähen Wurzeln trieb

- Informationen zur Stelle**
- Stelle wird 77 Mal von 30 Werken zitiert.

- Palmieri, Die Judenbuche (1995)**
- Wo ist die Hand so z [...] geboren und gehegt
 - Leg hin die Waagscha [...] t dein eignes Haupt!
 - Laß ruhn den Stein [...] t dein eignes Haupt.

- 10 wichtigste Segmente der Stelle**
- Laß ruhn den Stein – [...] t dein eignes Haupt!
 - Wer wagt es, eitlen [...] utes Drang zu messen
 - ein arm verkümmert Sein?
 - Glücklicher, geboren
 - Wo ist die Hand so
 - Leg hin die Waags
 - In junge Brust die
 - Zu wägen jedes W
 - zart , daß ohne Irre
 - So fest, daß ohne Z

- Klausner, Annette von Droste-Huelshoff (1996)**
- Wo ist die Hand so z [...] ein – er trifft dein
- Ribbat, Stimmen und Schriften (1998)**
- Die Glücklicher, geto [...] ommer Hand gepflegt.

- Fricke, Verschleierung (1999)**
- Leg hin die Waagschal [...] t dein eignes Haupt!

- Renneke, Zwei Inschriften (2000)**
- Laß ruhn den Stein – [...] t dein eignes Haupt!
 - Laß ruhn den Stein – [...] t dein eignes Haupt!

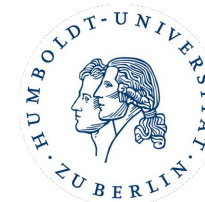
interpretations quoting the selected passage

- Laufhütte, Annette von Droste (2002)**
- Leg hin die Waagscha [...] t dein eignes Haupt!

frequently quoted segments

<https://hu.berlin/annette>

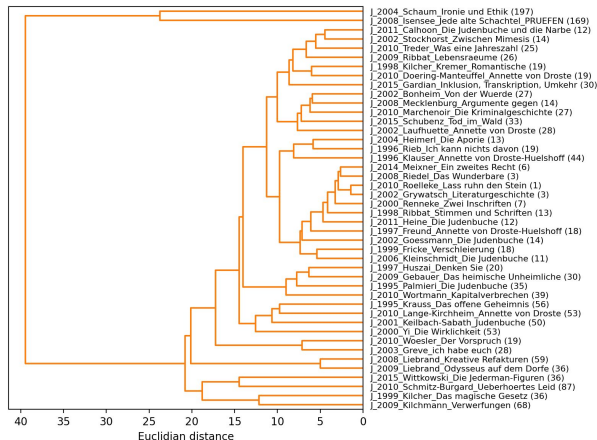
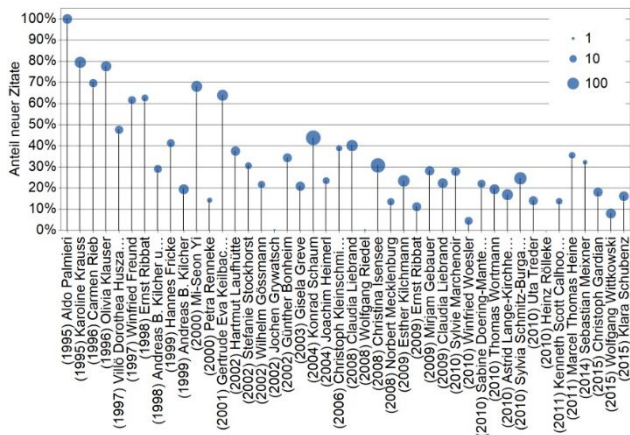
Outlook & Questions



quotation history

quotation behaviour

short quotations



rig, darin eins mit der später zitierten Kirchenliedstrophe, die der heimkehrende »Wanderer« (S. 52) bei seiner Ankunft die Menschen

gleich die letzten zitierten Worte der Erzählung überhaupt. Der Baron spricht sie, nachdem er zuvor, wie beim Anblick der Leichenhemden, »tief erschüttert« reagiert, nachdem er »eine Weile in tiefer Erschütterung« (S. 62) geschwiegen hat. Sie lauten: »Es ist nicht recht, daß der Unschuldige für den Schuldigen leide; sagt es nur allen Leuten: der da (...) war Friedrich Mergel« (ebd.). Worauf-



thanks to Frederik Arnold



robert.jaeschke@hu-berlin.de



<https://hu.berlin/RJ>



<https://www.projekte.hu-berlin.de/de/schluesselstellen>

www.bibsonomy.org

zellliteratur.net

A Black Market for the Digital Humanities